

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde und Unterstützer!



Von oben, von links: Angelika Adebahr, Kassenwartin – Monika Pagel, zweite Vorsitzende Jan Lohmann, Beisitzer – Ulla Lehmkau, Beisitzerin – Astrid Rehberg, Beisitzerin – Hella Beck, Vereins-Seniorenbeauftragte – Silvia Wesselmann, Schriftwartin – Peter Hoffmann, Vereinsvorsitzender – Waltraut Zimmermann, Beisitzerin

Anlässlich unseres diesjährigen Jubiläums ist es mir eine besondere Ehre und Freude, einige Worte an Euch zu richten. Dieses bedeutende Ereignis lässt uns alle gemeinsam auf eine bewegte und ereignisreiche Geschichte zurückzublicken. Wir feiern nicht nur die Jahre, die vergangen sind, sondern vor allem die Menschen, die unseren Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist: eine lebendige Gemeinschaft, getragen von Engagement, Herzblut und Zusammenhalt.

Unser Verein, gegründet im Jahr 2006, hat seither viele Entwicklungen und Veränderungen durchlaufen. Doch eines ist stets beständig geblieben: Die Werte, die uns verbinden. Gemeinschaft, Tradition und Zusammengehörigkeit sind die Säulen, auf denen unser Verein aufgebaut ist. Über die Jahre hinweg haben wir zusammen vieles durchlebt, Erfolge gefeiert und Herausforderungen gemeistert. Jede Phase unserer Vereinsgeschichte ist geprägt von den unermüdlichen Anstrengungen und der Begeisterung unseres Vorstands und unserer Mitglieder.

In diesem Zusammenhang danke ich Astrid Rehberg, die die Festschrift zu unserem Jubiläum so perfekt chronologisch gefüllt hat. Natürlich danken wir auch den Inserenten, die es uns ermöglichen,

Ihnen diese Festschrift aushändigen zu können. Vielen herzlichen Dank.

Unser gesellschaftlicher Wert liegt nicht nur in den Aktivitäten und Projekten, die wir durchführen, sondern auch in der Art und Weise, wie wir miteinander umgehen und füreinander einstehen. In einer Zeit, in der Individualität oft in den Vordergrund rückt, ist es umso wertvoller, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die Zusammenhalt und gegenseitigen Respekt lebt. Euer Einsatz und Eure Treue sind der wahre Schatz unseres Vereins.

Ihr, liebe Vorstandsmitglieder, seid das Herzstück unserer Gemeinschaft. Ohne Eure Unterstützung, Eure Zeit und Eure Tatkraft wäre all dies nicht möglich. Ihr gestaltet nicht nur das Hier und Jetzt, sondern auch die Zukunft unseres Vereins. Dafür bin ich unendlich dankbar und stolz, ein Mitglied dieses wunderbaren Teams zu sein.

Lasst uns dieses Jubiläum dazu nutzen, voller Stolz auf die Vergangenheit zu blicken und mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft zu schreiten. Gemeinsam werden wir weiterhin Geschichte schreiben und die Traditionen unseres Vereins hochhalten indem wir weiter die Teilhabe der Senioren in unserer Gesellschaft fördern, stärken und gemeinsam der älteren Generation

20
JAHRE

METHUSALEM 
gemeinsam stark!

Inhalt dieser Ausgabe

Die Entstehungsgeschichte
Seite 2 und 3

Mehr Lebensqualität für die
Generation 50+
Seite 4 und 5

Methusalems mischen sich ein
Seite 6 und 7

„Methusalems“ regen ein Senioren-
haus für den Flecken Horneburg an
Seite 8 und 9

Vielseitige Aktivitäten der
„Methusalems“
Seite 10 und 11

„Methusalem“-Schulprojekt
Seite 12 und 13

Veränderungen im Vorstand –
pandemiebedingter Stillstand
Seite 14 bis 16

Folgen der Pandemie
Seite 17

Neustart nach zwei Jahren
Pandemie
Seiten 18 und 19


Eins, zwei, drei, im Sauseschritt
Seite 20

Anzeigen
Seite 21 bis 23

Wir nehmen Abschied,
Hilfseinsätze und Jubilare
Seite 24

einen Platz inmitten der Gemeinschaft unserer Samtgemeinde ermöglichen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine wunderbare Feier und viele weitere erfolgreiche und glückliche Jahre in unserer Vereinsgemeinschaft.

Herzlichst, Peter Hoffmann,
Vereinsvorsitzender 

Nanu? Was bedeutet das: „Methusalem“-Verein in Horneburg?

Die Entstehungsgeschichte

Wer kennt sie nicht, schlaflose Nächte, in denen die Gedanken Karussell fahren und die Nerven blank liegen? Selten nur bringen durchwachte Nächte einen genialen Gedankenblitz hervor. Doch manchmal geschieht das Wunder. So entstand die Idee, sich mit Freunden und Bekannten zusammenzutun, um dem Rentendasein eine positive Perspektive zu geben: „Wir haben in unserem privaten und beruflichen Leben Erfahrungen und Kompetenzen erworben, die wir bündeln sollten, um uns im Alter gegenseitig zu unterstützen“ sagte Astrid Rehberg den interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei der ersten Vorstellungsrunde im neu gegründeten Horneburger Mehrgenerationenhaus. Das Interesse war mit rund 20 Personen erfreulich groß und ebenso die Bereitschaft, sich ins Zeug zu legen, um die Gründung eines Seniorenvereins mit einem gut durchdachten Programm für die Generation 50+ vorzubereiten. Der ehemalige Horneburger Sozialamtsleiter Ingo Lange erbot sich, eine Satzung zu erarbeiten und Uwe Jensen war

bereit, auf der Gründungsversammlung am 15. März 2006 den Vorsitz zu übernehmen. Zu seinem Stellvertreter wurde der verdienstvolle Alt-Horneburger Otto Duve gewählt. Die Kassenführung übernahm Klaus Oltmanns und Astrid Rehberg wurde für die Schriftführung und Öffentlichkeitsarbeit gewählt. Die Beisitzer-Funktion übernahmen die ebenfalls gewählte Annemarie Draack, Janina Schertges, Frank Räther und Wolfgang Haubold. Somit war der Vorstand komplett und konnte der Presse vorgestellt werden.

Die Vereinsmitglieder der Gründungszeit waren voller Elan und Gestaltungsvorschläge, die es umzusetzen galt. Der gewählte Vereinsname „Methusalem“ traf nicht bei allen Mitgliedern auf Gegenliebe, denn Selbstironie war nicht jedermanns Sache. Der neu erstellte Flyer mit dem Logo Methusalem e. V. – Senioren helfen Senioren gefiel aber allen und wurde intensiv als Werbemittel genutzt. Fleißige Pressearbeit und öffentliche Auftritte sorgten für raschen Mitgliederzuwachs und machten den Verein im Landkreis be-

kannt. Rasch wurden wir von anderen Gemeinden zu Informationsgesprächen eingeladen. Der Bitte kamen Wolfgang Haubold und Astrid Rehberg gerne nach, denn inzwischen hatte sich der Verein eine solide Struktur gegeben, die die vielfältigen Anregungen und Vorstellungen der Mitglieder bündelten, um die Zielsetzung des jungen Seniorenvereins zukunftsfähig zu gestalten. Das ist uns gut gelungen: Auf Initiative des Mehrgenerationenhauses wurde das Bundesfamilienministerium – damals unter der Leitung von Frau Ursula von der Leyen – auf den „Methusalem“-Verein aufmerksam. So wurden wir zu einem von zwölf bundesweit ausgewählten Musterbeispielen für „selbstorganisiertes Leben im Alter.“ Das bescherte uns zwar keine Fördermittel, doch Supervision und das Zusammentreffen mit den anderen ausgewählten Projektgruppen in Berlin, Frankfurt und Hamburg hoben den Bekanntheitsgrad, brachten Anregungen und einen Motivationsschub.

Die Vereinsarbeit gestaltete sich überaus positiv, denn die hochmoti-

„Methusalem“ streitet für Interessen der Senioren

Horneburg: Engagierte Bürger gründen neuen Verein – Gruppe stellt sich Ende März im Mehrgenerationenhaus öffentlich vor



Das Gruppenbild zeigt den Vorstand (von links): Otto Duve, Klaus Oltmanns, Janina Schertges, Astrid Rehberg, Frank Raether, Uwe Jensen, Wolfgang Haubold und Annemarie Draack. Foto: Lankuttis

Horneburg (kal). Unter dem Motto „Senioren helfen Senioren“ gründeten am Mittwoch elf Horneburgerinnen und Horneburger den gemeinnützigen Verein „Methusalem“. Sie wollen ein Netzwerk für gegenseitige Hilfe und Beratung aufbauen und die Interessen der älteren Menschen vertreten.

Die ersten Mitglieder sind selbstbewusst, kompetent und gar nicht so alt, wie sie sich nennen. 58 Lenze zählt der erste Vorsitzende Uwe Jensen. „Wir stehen an der Schwelle und haben noch Kraft, etwas zu initiieren“, meint der Ingenieur. Beispiele sind praktische Nachbarschaftshilfe, Vorlesen, Zuhören, eine Sprechstunde für Rentenberatung, ein Seniorenbü-

ro, die Mitarbeit im lokalen Familienbündnis. Die Satzung sei bewusst offen gehalten, um alle Angebote und Nachfragen zu befriedigen, so Jensen.

So sind die Gründer selbst gespannt darauf, welche Fähigkeiten und Wünsche die zukünftigen Mitglieder einbringen. Außerdem wird die Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen angestrebt, denen keine Konkurrenz gemacht werden soll. Konkrete Absprachen gibt es mit der Hospizgruppe Stade und der Arbeiterwohlfahrt (AWO). AWO-Vorsitzende Annemarie Draack (58) hat die Funktion der „Seniorenbeauftragten“ des Vereins übernommen und hält die Verbindung zur Kommunalpolitik.

Initiatorin Astrid Rehberg (65)

freut sich über die Kompetenzen der Mitglieder, die Erfahrungen als Krankenschwester, Sozialpädagogin, Kommunalpolitiker und Computerfachmann mitbringen. Eckhard Stein, ebenfalls Horneburger und Leiter der Lebenshilfe in Buxtehude, half bei der Vereinsgründung, die schnell über die Bühne ging. Zum Vorstand gehören Uwe Jensen, Otto Duve, Klaus Oltmanns, Annemarie Draack, Astrid Rehberg, Irmgard Städtlich, Janina Schertges, Wolfgang Haubold und Frank Raether.

Der Seniorenverein Methusalem wird sich am Mittwoch, 29. März, 20 Uhr im Mehrgenerationenhaus vorstellen, ganz modern mit einer Powerpoint-Präsentation. Nähere Informationen gibt Astrid Rehberg, ☎ 0 41 63/ 20 90.

Stader Tageblatt vom 17.03.2006

Senioren stehen Modell

Bundesweites Projekt

Horneburg (kal). Die Samtgemeinde Horneburg nimmt mit dem Seniorenverein Methusalem an einem Projekt des Familienministeriums teil. Der Aufbau des Vereins wird sozialwissenschaftlich begleitet, gefördert und dokumentiert. „Wir werden als ein Musterbeispiel für die ganze Bundesrepublik vorgestellt. Das finde ich toll“, freut sich Astrid Rehberg vom Vorstand.

Bundesweit sind zwölf Initiativen in Gemeinden und Städten für das Projekt „Selbstorganisation älterer Menschen“ ausgewählt worden. „Es geht darum, ehrenamtliches Engagement älterer Menschen auf kommunaler Ebene zu fördern“, sagt Dr. Renate Breithecker vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) in Frankfurt.

Das ISS ist vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, beauftragt worden, innovative Formen der Bürgerbeteiligung zu erkunden.

Das Potenzial der älteren Menschen, die oft gut ausgebildet und relativ fit seien, so die Wissenschaftlerin, soll genutzt werden, um Angebote der Kommunen aufrechtzuerhalten oder zu erweitern. So tragen ausgewählte Initiativen zum Beispiel dazu bei, ein Freibad oder eine Stadtbibliothek zu betreiben.



Dr. Renate Breithecker (vorne) berät den Seniorenverein Methusalem und informiert über das bundesweite Modellprojekt. Foto: Lankuttis

In Horneburg hatte sich eine Gruppe von Aktiven ohnehin vorgenommen: „Wir nehmen unsere Belange selbst in die Hand.“ Sie gründeten im März den Verein mit dem Motto „Senioren helfen Senioren“. Möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben zu können, ist das vorrangige Ziel. Ein Netzwerk mit Hilfen im Alltag von Älteren für Ältere ist im Aufbau.

Dabei werden die Aktiven jetzt einmal im Monat von Breithecker unterstützt. Die Expertin aus Frankfurt berät, moderiert, informiert, schult. In einem Workshop, den die 49-Jährige leitete, ging es zum Beispiel um die Hemmschwellen der Bedürftigen, Hilfe anzunehmen. Denn Anbieter, zum Beispiel für Fahrdienste oder die kurzzeitige Betreuung von Kranken, warten darauf, nachgefragt zu werden. Ein anderes Thema ist, wie sich die Senioren in die Planungen zu betreutem Wohnen einbringen können.

Die Soziologin staunt über den Zulauf, den Methusalem von Anfang an hatte. So waren bei ihrem

dritten Besuch in dieser Woche fast vierzig Menschen beim so genannten Stammtisch.

Horneburg ist ihr schon unter den knapp hundert Bewerbungen von immerhin 5500 angeschriebenen Kommunen als „aktiv“ aufgefallen. Der Selbsthilfverein habe, unterstützt von der Kommune und angebunden an das Mehrgenerationenhaus, eine gute Perspektive, so Breithecker. Wie die Entwicklung weitergeht, kann am Ende des Projektes in eineinhalb Jahren in einem Handbuch nachgelesen werden. Es soll andere Kommunen zum Nachmachen anregen.

Information

Methusalem ist unter ☎ 01 78 / 1 58 22 99 zu erreichen. Sprechstunde ist jeden dritten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr im Horneburger Mehrgenerationenhaus sowie neuerdings auch in Dollern im Bürgerbüro. Stammtische sind am Mittwoch darauf ab 19 Uhr.

Stader Tageblatt vom 24.05.2006

vierten Jung-Rentnerinnen und Rentner arbeiteten so konstruktiv an der gemeinsamen Aufgabe, dass es für alle Beteiligten als Freude und Bereicherung empfunden wurde. Wenn Menschen unterschiedlicher Biografien und Lebenseinstellungen im Seniorenalter gemeinsam an einem Ziel arbeiten, könnte man erwarten, dass es zu Konflikten kommt. Dass bis heute ein so friedliches, einvernehmliches Miteinander bei den „Methusalems“ besteht, ist schon beachtlich und zeugt von hoher Sozialkompetenz des Vorstands und der Mitglieder, aber auch von der großen Zufriedenheit mit den Angeboten. ☺

Mehr Lebensqualität für die Generation 50+ bieten die „Methusalems“

Der frisch gewählte Vorstand machte sich mit Enthusiasmus an die Arbeit. Um die unterschiedlichen Ideen zu sortieren, wurde eine Vereinsstruktur erstellt. Einigkeit bestand bei den Gründungsmitgliedern bereits über die Zielsetzung:

1. Wir wollen unseren Lebensabend in vertrauter Umgebung genießen – ohne Angst vor Einsamkeit – in der Gewissheit, eingebunden zu sein in eine freundschaftlich und hilfsbereit gesinnte Gemeinschaft.
2. Wir wollen unsere Kräfte und Lebenserfahrungen bündeln, um uns gegenseitig nach bestem Vermögen zu unterstützen.
3. Wir wollen uns mit anderen Horneburger Vereinen und Verbänden vernetzen und kooperieren, wenn es die Belange der älteren Generation betrifft.
4. Wir bieten monatlich zu festen Zeiten unseren Mitgliedern und interessierten Gästen ein abwechslungsreiches Programm, das inhaltlich in den Zeitungen veröffentlicht wird.
5. Unser Stammsitz und Treffpunkt ist das Horneburger Mehrgenerationenhaus im Burgmannshof.

Zu den regelmäßigen Angeboten zählen und sind zum Teil noch heute aktuell:

- Die Sprechstunde an jedem dritten Samstag im Monat im MGH.
- Der Literaturkreis an jedem zweiten Mittwoch im Monat in der Bücherei im Burgmannshof.
- Wanderungen/Exkursionen an jedem vierten Donnerstag im Monat – Treffpunkt: MGH.



2006 – im Wrackmuseum



2007 – Führung auf dem Ohlsdorfer Friedhof



2006 – im Kaffeegarten

- Der monatliche „Stammtisch“ im MGH an jedem dritten Mittwoch. Er bildet noch heute als „Methusalem“-Treff das Herzstück des Vereinslebens und bietet neben Geselligkeit viele seniorenrelevante Veranstaltungen und Vorträge.
- Die monatliche Sprechstunde bot Interessierten die nötigen Informationen und Entscheidungshilfen für eine Mitgliedschaft; aber auch Sorgen und Nöte konnten in vertrauter Umgebung besprochen sowie Hilfen vermittelt werden.

Die monatlichen Wanderungen und Radtouren wurden mit abnehmender Beteiligung zu Exkursionen, bei denen mittels PKW-Fahrgemeinschaften besondere, zum Teil von den Mitgliedern vorgeschlagene Ziele zu Ausstellungen, Institutionen oder Firmen – zum Teil

mit kompetenter Führung – besucht werden. Aber auch Flussfahrten auf der Oste, der Medem und mit der Barkasse „Elli“ auf der Lühe waren angesagte Ausflüge. Eines Tages kam die Anregung von einem alleinstehenden Mitglied, das sich sonntags besonders in der Winterzeit oft einsam fühlte, sich doch mal zum Frühstück zu treffen. Daraus entstand das beliebte sonntägliche Brunch-Vergnügen, zu dem jeder Teilnehmende eine Speise für das Büfett mitzubringen hat. Eine bis heute beliebte und erfolgreiche Veranstaltung!



2013 – Brunch



2007 – Stammtisch



2008 – Weihnachtsfeier



2007 – Pilzexkursion



2008 – Ausflug



Horneburg. 30 Gäste empfing „Methusalem“ bei seinem ersten Sonntagsbrunch im Mehrgenerationenhaus. Und die Nachfrage war noch größer: Aus Platzgründen hatte der Horneburger Seniorenverein vielen Interessierten eine Absage erteilen müssen. Wie Astrid Rehberg mitteilte, bot der

Mobile Speiseservice des DRK Stades unter Leitung von Bernd Eich den „Methusalems“ vielfältige Speisen zum Probieren an, der Seniorenverein sorgte für Butter, Brot und Getränke. In bester Stimmung und mit fröhlicher Unterhaltung kosteten die Gäste alle Menüs; auch der kleine Lukas (Foto) ließ es sich schmecken. Das nächste „Methusalem“-Brunch am Sonntag, 22. Februar, wird von den Teilnehmern selbst ausgerichtet. Wer Lust und Interesse hat, dabei zu sein, sollte sich bei Astrid Rehberg unter ☎ 0 41 63/ 20 90 melden. Sie koordiniert das Speisenangebot für das Büfett.

2009

„Methusalems“ mischen sich ein

Der junge Verein „Methusalem“ versteht sich auch als Sprachrohr für die berechtigten Belange der Senioren-generation. „Darum wollen wir uns auf kommunalpolitischer Ebene einmischen und uns mit einem entsprechenden Antrag – möglichst in Kooperation mit anderen Institutionen wie SoVD, AWO, DRK und Kirche – an unsere gewählten Gemeindevertreter und -vertreterinnen wenden. Schon 2008 listeten die „Methusalems“ Stolperfallen im Ort auf und luden den damaligen Fleckens-Bürgermeister Hajo Detje zu einem Rundgang zu den gefährlichsten Stellen ein. Erfreulicherweise wurden im Laufe des Jahres von den Gemeindearbeitern die Schadstellen zügig behoben. Auch 2025 war die Zeit reif für eine Wiederholung der Aktion, und wir „Methusalems“ würden uns freuen, wenn auch diesmal die Belange der alten und der jungen Horneburger Bürgerinnen und Bürger Gehör finden und die Stolperfallen beseitigt werden. Das käme sowohl den auf Rollator, Rollstuhl oder Gehstock Angewiesenen als auch jungen Familien mit Kinderwagen entgegen.

Stolperfallen-Gefahren

Schlechte Gehwege machen es Senioren schwer

bo. HORNEBURG. Die Mitglieder des Seniorenvereins „Methusalem“ klagen über Stolperfallen auf den Horneburger Gehwegen. Verwerfungen, Absenkungen und Löcher auf den Bürgersteigen sowie bereiten älteren Menschen, die mit Gehhilfen oder Rollstuhl unterwegs sind, Schwierigkeiten.

Die „Methusalem“-Senioren zeigten Bürgermeister Hans-Jürgen Detje bei einer Ortsbegehung die schlimmsten Stellen. Als besonders sanierungsbedürftig erschien der Gruppe der so genannte Hexenberg, eine Verlängerung des Rübenkamps, sowie der Trampelpfad von der Schule hinunter zum Bahnhof am Grünen Weg. Der Seniorenbeirat greift die Anregungen der „Methusalems“ auf und will sie im Gemeinderat vertreten.

● Am Mittwoch, 23. April, steht beim Methusalem-Stammtisch das Thema „Bauvorhaben für die älteren Generation auf dem Horneburger Marktplatzgelände“ an. Ab 19 Uhr informieren Vertreter der Investoren und Träger sowie Bürgermeister Detje im Mehrgenerationenhaus



Stolperfallen: Bürgermeister Hans-Jürgen Detje (2. v. l.) mit Astrid Rehberg, Uwe Jensen und Otto Duve (re.) vom Methusalem-Vorstand

Foto: oh

2008

Aus für Stolperfallen

„Methusalem“: Stammtisch und Wanderung

Horneburg (sal). Viele Stolperfallen in Horneburg sind verschwunden. Das stellten Vertreter des Seniorenvereins „Methusalem“ bei einer Ortsbegehung mit Flecken-Bürgermeister Hans-Jürgen Detje fest. Zufrieden äußerten sie sich anschließend über die Arbeit der Gemeinde bei der Beseitigung von Verwerfungen und Schäden an Gehwegplatten. Nach Klagen von gehbehinderten Bürgern hatte der Vereinsvorstand vor einem Jahr eine Mängelliste erstellt und diese mit dem Bürgermeister vor Ort besprochen. Im Laufe des Jahres sei ein Großteil der Gefahrenstellen beseitigt worden, teilte Astrid Rehberg mit. Nur noch wenige Hindernisse stünden noch an. So soll noch die „Rentnerschikane“ am Ende der Kleinen Moorstraße, die den Durchgang für Kinderwagen, Rollatoren und Radfahrer erschwert, abmontiert werden.

● Der „Methusalem“-Stammtisch am Mittwoch, 22. April, ab 19 Uhr im Horneburger Mehrgenerationenhaus verspricht interessant zu werden: Carsten Meves vom „OSD Sicherheitsservice“ in Harsefeld wird die Senioren mit den Möglichkeiten der Selbstverteidigung vertraut machen. Ziel sei es, das subjektive Sicherheitsgefühl und das Selbstbewusstsein der Senioren zu stärken. Gäste aller Altersstufen sind willkommen.

● Bei den „Methusalems“ beginnt jetzt wieder die Wandersaison: Für Donnerstag, 23. April, lädt der Seniorenverein zum „sanften Anwandern“ ein. Unternehmungslustige aller Altersgruppen treffen sich um 10 Uhr vor dem Mehrgenerationenhaus.



Die Stolperfallen sind weitgehend entfernt – davon überzeugten sich Vertreter des Seniorenvereins „Methusalem“ bei einer Ortsbegehung mit Bürgermeister Hans-Jürgen Detje (links).

2009



Trimm-Dich-Park offiziell eröffnet

Groß und Klein sollen in Bewegung bleiben

HORNEBURG. Mit dem Radtrainer „Pedal-Gym“ haben Fleckenbürgermeister Hans-Jürgen Detje und Otto Duve, Vorsitzender des Horneburger Seniorenvereins „Methusalem“, den neuen Bewegungspark in Horneburg eingeweiht. Zuvor hatten sie ein rotweißes Band durchtrennt und damit den Trimm-Dich-Park bei einem Festakt mit rund 30 Besuchern offiziell eröffnet.

Elf Sportgeräte aus Edelstahl und Bänke zum Ausruhen stehen auf der Grünfläche an der Otto-Balzer-Straße hinter den Seniorenwohnanlagen bereit. Wie Bürgermeister Detje in seiner Ansprache sagte, hat es zwei Jahre gedauert, bis das 34 000-Euro teure „Leader“-Projekt „Generationenübergreifender Bewegungspark“ auf Anregung der „Methusalems“ mit Mitteln der EU (18 000 Euro), der Samtgemeinde und des Fleckens (jeweils 8000 Euro) umgesetzt werden konnte. Die schönen Geräte würden bereits gut genutzt, sagte Detje mit Blick auf Kritiker im Ort, die am Nutzen eines solchen Parks zweifelten. Der Bewegungspark passe gut hierher in die Ortsmitte.

„Die Vorfreude ist die schönste Freude – wir hatten zwei Jahre, um uns darauf zu freuen“, nahm Duve die Verzögerung mit Humor. Auch er bedauerte, dass Astrid Rehberg, Haupt-Initiatorin und „Methusalem“-Mitglied, bei der Eröffnung nicht dabei sein konnte. In der Türkei, wo sie zurzeit Urlaub macht, „soll es so etwas auch geben“, sagte er. (sal)



Der Bewegungspark in Horneburg ist eingeweiht: Fleckenbürgermeister Hans-Jürgen Detje und der „Methusalem“-Vorsitzende Otto Duve versuchen sich am „Pedal-Gym“ – und trainieren damit die Beweglichkeit der Gelenke.

Foto Lohmann

Stader Tageblatt 20.11.2011



Ein weiteres Vorhaben für die Fitness der Seniorengeneration wurde mit der aktiven Beteiligung beim LEADER-Prozess zur Förderung des Ländlichen Raumes verwirklicht: Im März 2009 fand der Projektvorschlag der „Methusalems“ für einen Bewegungspark zur Erhaltung und Steigerung der Fitness für Jung und Alt im Flecken Horneburg die Zustimmung der LEADER-Lenkungsrunde. Die Gemeinde stellte den Platz an der Otto-Balzer-Straße dafür zur Verfügung und im Herbst 2011 war es so weit: Zwar stimmte die Auswahl der Geräte nicht mit den Vorschlägen der „Methusalem“-Planungsgruppe überein, doch was soll's – der Bewegungspark war da und wurde in den ersten drei Jahren fleißig angenommen. Dann ließ das Interesse nach, bis zu der Post-Corona-Zeit: Nun findet er wieder jede Woche dienstags regen Zuspruch und unterstützt bei Wind und Wetter Fitness und Mobilität der Beteiligten. ☺

„Methusalems“ regen ein Seniorenhaus für den Flecken Horneburg an

Irgendwann vermissten die „Methusalems“ Elfie Schröder in ihrer Runde. Sie war ein echtes Horneburger „Urgestein“ und ihr Ausspruch bei der Aufnahme in den Verein war der spontane Anlass für die Mitgliedschaft des damaligen Samtgemeindebürgermeister Gerd Froelian: „Wer mit 90 Jahren erstmal nur für fünf Jahre zum Testen in den Verein eintreten will, der zeigt, dass die „Methusalems“ Humor und Selbstironie besitzen. Das gefällt mir, da bin ich dabei,“ so Gerd Froelian. Und dann auf einmal war unsere geschätzte Elfie Schröder nicht mehr im

zaubern?“ fragten sich ernüchert die Antragsteller. Das Wunder geschah: Unser Mitglied Martin Adebahr hatte bereits erfolgreich ein Haus für Demenzzranke im Flecken errichten lassen und trug sich seit geraumer Zeit mit dem Gedanken, ein weiteres Projekt in Horneburg zu initiieren. Er stellte dem Verein diese exzellente Projektidee vor und lud zu einer gemeinsamen Planungsgruppe unter seiner Leitung ein. Damit entstand eine intensive, fruchtbare Zeit der Zusammenarbeit an diesem gemeinsamen sozialen Ziel, das sich zum Segen für den Ort und weit



Planung SELA-Haus

Ort. Sie war in einer Pflegeeinrichtung in Buxtehude untergekommen. „Das geht ja gar nicht, dass unsere pflegebedürftigen Mitmenschen ihren vertrauten Heimatort verlassen müssen. Wieso haben wir im Flecken denn keine entsprechende Einrichtung?“ fragten sich die damaligen Vorstandsmitglieder und wurden sogleich aktiv: Im Rahmen einer „konzertierten Aktion“ mit dem SoVD, der AWO, dem DRK wandten sich die federführenden „Methusalems“ mit ihrem Begehren an den Gemeinderat. Die Gemeinde sah sich erwartungsgemäß nicht in der Lage, so ein Projekt zu erstellen. Ein Investor wäre nötig, dann könnte sie zum Beispiel bei der Standortfrage behilflich sein. „Woher sollen wir einen Investor

darüber hinaus entwickelt hat. Wir, die Mitgestaltenden von der ersten Stunde an, dürfen sehr stolz sein auf diese Errungenschaft. Denn mit der Gründung einer Genossenschaft hatten wir ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen, das viele Interessenten und Nachahmer fand.

Doch der Weg zum Ziel war nicht einfach: Die Realisierung erwies sich als Herausforderung für die an der Planungsgruppe beteiligten „Methusalems.“ Von den anfangs fünf beteiligten Vereinsmitgliedern blieb neben dem Investorenpaar Angelika und Martin Adebahr nur noch Astrid Rehberg übrig! Nachdem der Genossenschaftsverband endlich sein ok gegeben hatte, konnten der frisch gekürte

Genossenschaft gegründet

Grundlage für Bau und Betrieb des Sela-Seniorenhauses Horneburg geschaffen / Bürgerbeteiligung geplant

VON SABINE LOHMANN

HORNEBURG. „Selbstbestimmtes Leben im Alter“ wollen die Initiatoren des Sela-Seniorenhauses am Böttcherring in Horneburg ermöglichen. Für den Bau und Betrieb des geplanten Wohnprojektes wurde jetzt eine Genossenschaft gegründet.

Das Sela-Konzept hatte Martin Adebahr von der Amarus GmbH und „Adebahr – Wohnen für Senioren“ erstmals im Februar in Horneburg vorgestellt. In Kooperation mit dem Horneburger Selbsthilfeverein für Senioren „Methusalem“ soll hier ein Alten- und Pflegeheim entstehen, das selbstbestimmtes Wohnen, eine Tagesbetreuung sowie eine vollstationäre Pflege bietet. Geplant ist ein Wohnheim mit 60 Pflegeplätzen in vier Hausgemeinschaften, die sich um einen grünen Innenhof gruppieren, mit Küche und Gemeinschaftsraum sowie 26 seniorengerechte Wohnungen größtenteils mit Dachterrassen und eine Tagespflegeeinrichtung.

Astrid Rehberg von „Methusalem“ gehört mit zur Gruppe, die das Projekt vorantreibt. Das Team habe sich Rat von Experten bei einer Wohnungsbaugenossenschaft geholt und auch das



Die Genossenschaft wird offiziell gegründet, Martin Adebahr und Astrid Rehberg unterschreiben den Vertrag (vorn); hinten von links: Wilhelm Prigge, Elke Eggeling, Hans-Wolfgang Richter, Sadulla Saleh und Angelika Adebahr.

Know-how der Methusalem-Mitglieder sei unverzichtbar gewesen, erklärt die Seniorin.

Die beiden Initiatoren sind sich einig: Über den Erfolg eines Projektes entscheidet nicht nur das Wohnkonzept, sondern auch das dahinter stehende Betreiberkonzept. Beim Seniorenhaus Horne-

burg war von Anfang an eine Genossenschaft als Träger im Gespräch, an der sich möglichst viele Bürger beteiligen sollten. Das Modell bedeute, dass nicht generell die Gewinnmaximierung im Vordergrund stehe, sondern die Interessen der Mitglieder und Anteilseigner; davon profitierten auch die Bewohner. Mit der Gründung der Genossenschaft samt Benennung von Vorstand und

Aufsichtsrat wurde jetzt quasi der Startschuss für die konkrete Bauplanung gegeben. „Ein formeller Vorgang und dennoch ein Meilenstein für den weiteren Projektverlauf“, meint Martin Adebahr, der zusammen mit Elke Eggeling den Vorstand bildet. Astrid Rehberg, Wilhelm Prigge und Sadulla

Saleh sitzen im Aufsichtsrat. Begleitet wurde der offizielle Akt von Hans-Wolfgang Richter vom Genossenschaftsverband Hannover und Gründungsmitglied Angelika Adebahr.

Dass das Interesse an einer Beteiligung an der Genossenschaft groß ist, weiß Astrid Rehberg aus zahlreichen Gesprächen. Diese Form der Bürgerbeteiligung sei ab jetzt möglich, sagt Martin Adebahr. Auch er freut sich über das große Interesse. Das Projekt sei zwar noch in der Vorbereitungsphase, doch es entwickle sich rasant. Um über das Genossenschaftsmodell, Pflegeheimkonzept und Bauprojekt zu informieren, soll im Februar eine Bürgerveranstaltung in Horneburg stattfinden.

Informationen

Wer sich für eine Beteiligung am Genossenschaftsmodell und das Bauprojekt interessiert und mehr darüber wissen will, kann sich an Martin Adebahr (☎ 0 41 63/ 86 89 69) und Astrid Rehberg (☎ 0 41 63/ 20 90) wenden. Weitere Informationen im Internet unter:

www.seniorenhaus-horneburg.de

Stader Tageblatt 02.12.2012

Vorstand und der Aufsichtsrat, zu dem sich neben Astrid Rehberg nun noch die fachkompetente Sigrid Prigge aus den Reihen des „Methusalem“ – Vereins gesellte, endlich durchstarten: Das Wohlergehen der Bewohnerinnen und Bewohner hatte für uns dabei immer Priorität! Uns lag am Herzen, dass die alten Menschen sich in der neuen Umgebung rasch als Gemeinschaft fühlen konnten und die gewachsenen Kontakte zum Wohnort erhalten blieben. Aus den Reihen der „Methusa-

lems“ bildeten sich zwei Gruppen, die regelmäßig in die Einrichtung kamen, um mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu malen und vorzulesen. Zu diesen kontinuierlich beteiligten Ehrenamtlichen gehörten Claus Rehberg und Hella Beck, die die Vorlesegruppe koordinierte und auch bei den „Malerinnen“ mit Renate Scheering, Helga Lucht und Astrid Rehberg im Wechsel aktiv war. Unabhängig von den anderen machte Karin Göbel Spielangebote im Seniorenhaus. Das waren über zehn

Jahre verlässliche Angebote, die Vereinsmitglieder und auch andere Engagierte ehrenamtlich im Seniorenhaus leisteten, bis 2020 die Corona-Pandemie dem regen Treiben ein jähes Ende setzte! Aber nach der zweijährigen Kontaktpause war die Luft raus. Ein Neustart erwies sich als zu kräftezehrend und die einsatzfreudigen „Methusalems“ stellten ihre Aktivitäten im Seniorenhaus mit Bedauern ein. ↻

Vielseitige Aktivitäten der „Methusalems“

Der monatliche „Stammtisch“ des Vereins – heute als „Methusalem-Treff“ bezeichnet – bildete das Herzstück des Vereins. Zahlreiche fachkompetente Referentinnen und Referenten waren bei den „Methusalems“ zu Gast und informierten die Mitglieder und Gäste. Hier einige Beispiele:

- Die Präventionspolizei gab Hinweise und Tipps über Sicherheitsmaßnahmen im häuslichen Bereich, klärte auf über die Maschen der Taschendiebstahl und Trickbetrüger und über die perfiden Methoden der Enkeltrick-Betrüger.
- Der Opferhilfe-Verein „Weißer Ring“ informierte über die Möglichkeiten der Hilfe und Unterstützung für den Fall, dass jemand Opfer eines Verbrechens wurde.
- Die Verkehrswacht vermittelte umsichtiges Verhalten im Straßenverkehr, die richtige Benutzung des Rollators mit praktischen Übungen sowie Sicherheitstraining für PKW-Halter.
- Die Vorführung und praktische Nutzung erprobter Hilfsmittel bei Seh- und Hörbeeinträchtigung waren ebenfalls begehrte und gern genutzte Angebote.

Die Vorträge fanden des Öfteren eine praxisnahe Fortsetzung in Trainingskursen: Selbstverteidigungsseminar, Fallprofilaxe, Pflegeertüchtigungskurs, Gedächtnistraining und Lachyoga waren beispielsweise Angebote, die von dem Seniorenverein initiiert wurden. Auch kommunalpolitisch waren die „Methusalems“ stets aufmerksam und bereit, sich mit einem Antrag an die Gemeindevertretung zu wenden – gern in Kooperation mit anderen Horneburger Vereinen, um dem Begehren mehr Nachdruck zu verleihen. Schon 2008 anlässlich zweier tragischer Todesfälle auf der B 73 beantragte der Verein erfolgreich ein Tempolimit sowie eine Anforderungssampel an der Kreuzung Issendorfer Straße, um nachts für Fußgänger eine sichere Querung der B73 zu gewährleisten. Auch einen Nutzungsplan für den Bahnhofsschuppen haben die „Methusalems“ eingereicht, und 2014 engagierte sich der Verein



Ärzttestammtisch am 24.01.2018



Ärzttestammtisch am 24.01.2018

für die Anschaffung des Bürgerbusses. Die berechtigten Anliegen und Initiativen der „Methusalems“ fanden bei den Horneburger Gemeinderäten in der Regel wohlwollende Unterstützung. Aber nicht alle Anträge fanden Gehör: Der Wunsch nach einer Querungshilfe zwischen Kibitzweg und dem Neubaugebiet war Angelegenheit des Land-

kreises und wurde abgelehnt. Auch die endgültige Nutzung des Bahnhofsschuppens ist bis heute noch nicht entschieden. Wir bleiben am Ball! Neben all den ernsthaften seniorenerlevanten Themen, mit denen sich die „Methusalems“ beschäftigten, kam das Unterhaltungsangebot und das gemeinsame Feiern aber nie zu



Stammtisch im Februar 2018




Jahresausflug 2018



Stammtisch Verkerssicherheit am 22.08.2018

kurz! Für jeden Geschmack war etwas dabei: Wanderungen, Radtouren, Exkursionen, Besichtigungen und Tagesausflüge sowie gemeinsames Brunchen, Grillen und Feiern machten und machen auch heute den Verein für die Mitglieder attraktiv. Beim Durchsehen der zwei dicken Aktenordner, gefüllt mit Zeitungsartikeln über 20

Jahre Vereinsgeschichte, fallen einem noch sooo viele andere Höhepunkte ein. Das Wesentlichste muss aber noch erwähnt werden: Ob Tagesausflüge in die Heide, nach Lübeck, Hamburg, Cuxhaven oder Barkassenfahrten auf der Oste oder der Lühe mit der MS „Elli“, alle Unternehmungen haben die Vereinsmitglieder zu einer Gemein-

schaft zusammengeschweißt, in der Einsamkeit keinen Platz hat und in der man vertrauensvoll um Hilfe bitten kann, die, wenn immer es irgend möglich ist, auch gewährt wird! 

„Methusalem“ – Schulprojekt

70 Jahre Frieden-Erfahrungen der Kriegsgeneration

Anlass zur Bildung eines Gesprächskreises im Rahmen des „Methusalem“-Vereins war Dankbarkeit für 70 Jahre Frieden in Europa. Die Mehrzahl der „Methusalems“ hatte in ihrer Kindheit oder Jugend die Schrecken der Nazidiktatur und des zweiten Weltkrieges hautnah erlebt: Hunger, Bombenterror, Bunkernächte, Flucht und Vertreibung waren ihre traumatischen Grunderfahrungen.

Angesichts des Flüchtlingszustroms aus aktuellen Kriegsgebieten 2015 und dem Wiedererstarken nationalsozialistischer Gedankenguts in Deutschland, wurde das Bedürfnis nach einem Gesprächskreis gegen das Vergessen dringend erforderlich. Schon nach dem ersten Treffen waren sich die Teilnehmenden einig: „Wir müssen mit der Horneburger Oberschule in Kontakt treten, um der nachwachsenden Generation als Zeitzeugen von unseren Erfahrungen zu berichten.“

Wir haben die Pflicht, die jungen Menschen zu informieren und zu warnen! Die Reflexion der traumatischen Ereignisse in der prägendsten Zeit im Leben eines Menschen war zum Teil mit starken Emotionen verbunden. Diese zuzulassen und in einen geschichtlichen Kontext einzuordnen, war die herausfordernde Aufgabe in diesem

Gesprächskreis. Das Ergebnis war überzeugend: Die Schülerinnen und Schüler der neunten und zehnten Klassen waren tief beeindruckt von den Schilderungen der Kriegsgeneration, die ihre Fluchtwege anhand einer alten Landkarte nachzeichneten. Diese Unterrichtsstunden fanden ihre thematische Ergänzung in einem gemeinsamen Besuch des Kriegsgefangenenlagers Sandbostel und der Herstellung von Tontafeln mit den Namen der Kriegsgefangenen und

Zwangsarbeiter, die auf dem örtlichen Friedhof verscharrt worden waren.

Die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt in der Horneburger Oberschule dauerte drei Jahre und fand ein abruptes Ende beim Ausbruch der Corona-Pandemie. Die Ergebnisse des Gesprächskreises wurden von Astrid Rehberg und Rolf Gerdes in einer Dokumentation festgehalten und fanden Aufnahme im Niedersächsischen Landesarchiv.



Dialog der Kriegsgeneration mit der zehnten Klasse.



Klaus zeigt auf der alten Landkarte Hinterpommern.



Präsentation der Dokumentation während eines Stammtisches.

Parallel zum Schulprojekt befasste sich der Literaturkreis der „Methusalems“ intensiv mit der gängigen Lektüre zum Thema, denn kein geschichtlich interessierter Literaturfreund kommt an den eindrucksvollen Büchern des Schriftstellers Arno Surminski vorbei. Dank des Kontaktes von Rolf Gerdes konnten die „Methusalems“ den Schriftsteller zu einer Lesung nach Horneburg einladen. Diese fand mit überwältigender Besucherresonanz in der Aula der Horneburger Oberschule statt. 🌀



Lesung mit Arno Surminski am 25.04.2018.

Sandbostel 21.06.2018

»Ich habe gesehen, wie Russen bei -30 Grad, bei Schnee und Eisregen, völlig entkleidet halbe Tage lang vor den Duschen warteten, hustend, spuckend und vor Kälte zitternd. Die geringste Bewegung war ihnen verboten; einige gaben auf, sie schliefen im Schnee oder Schlamm ein, um sich nie wieder zu erheben. Die Deutschen hatten dieses Verfahren ersonnen, um die Zahl der hungrigen Mäuler zu verringern.«
 Gaston Aufrère (franz. Kgf.), undatiert.



Ehrung am 18.08.2018



Die Einladung aus Hannover zum „Tag des Ehrenamts“, an dem verdiente Bürgerinnen und Bürger aus Niedersachsen geehrt wurden, war eine besondere Freude für Astrid Rehberg, die überraschenderweise den Ministerpräsidenten Stefan Weil als Tischherrn begrüßen konnte! Das war schon ein beglückender Tag, so viel Wertschätzung zu erfahren. 🌀

Veränderungen im Vorstand – Pandemiebedingter Stillstand

2019 trat der amtierende Vorsitzende Dirck Schneider aus Altersgründen zurück und seine Stellvertreterin Elke Ebers übernahm als Interimsvorsitzende die Leitungsfunktion bis zu ihrem bevorstehenden Umzug nach Düsseldorf. Inzwischen war Peter Hoffmann den „Methusalems“ beigetreten. Ein Glücksfall für den Verein! Peter leitet nicht nur den Horneburger SoVD, er ist auch als Kommunalpolitiker im Landkreis gut vernetzt. Damit bot sich dem Vorstand die Option, nach Elkes Ausscheiden 2020 der Mitgliederversammlung einen kompetenten Nachfolger zur Wahl vorschlagen zu können. Bis dahin machte er sich mit der Vereinsgeschichte vertraut und unterstützte Elke bei der Leitungsarbeit.

Peter brachte frischen Wind in den Vorstand und organisierte – quasi als Einstandsgeschenk – einen sehr gelungenen und vergnüglichen BIN-

GO-Abend, der inzwischen zu einer regelmäßigen jährlichen Veranstaltung geworden ist. Mit einer fröhlichen Weihnachtsfeier verabschiedete sich das Jahr 2019, und die Nachrichten aus aller Welt ließen für die Zukunft bange Ahnungen einer Zeitenwende aufdämmern. Eine Epidemie aus dem fernen Osten breitete sich aus und rückte immer weiter nach Westen vor.

Anfang 2020 mutierte sie zur Pandemie und erreichte auch Horneburg. Das gesamte kulturelle und soziale Gefüge geriet mit dem Schreckgespenst Corona durcheinander und machte Planung und Durchführung von Veranstaltungen unmöglich. Persönliche Kontakte kamen fast vollständig zum Erliegen, Hilfeleistungen zwischen den Mitgliedern waren nicht mehr möglich und die vom Gesundheitsministerium verhängte Kontaktperrre ließ Vorstandsarbeit nur noch per Videokonferenz

zu. Die Seuche dominierte und lähmte das gesellschaftliche Leben. Eine bleierne Zeit war angebrochen. In ihrem Gefolge bestimmten Krankheit, Ängste und Depressionen das tägliche Leben: Kinder konnten die Schule nicht mehr besuchen, Betriebe ordneten, soweit möglich, Heimarbeit an, unzählige alte Menschen starben in trostloser Einsamkeit.

Aber diese erzwungene Auszeit bot auch die Chance zur Reflexion für den Verein:

- War unser „Methusalem“-Konzept noch zeitgemäß?
- Was hat sich bewährt, was war inzwischen überholt?
- Wie präsentiert sich der Verein in der Öffentlichkeit?
- Wie attraktiv ist er für Nachwuchskräfte?

Neue Besen kehren bekanntlich gut. Das traf auch auf Peter zu: Als frisch

WORKSHOP DER METHUSALEMS

Das Corona-Virus hat die Aktivitäten des Vereins „Methusalem“ eingeschränkt. Da bot es sich an, die ruhigere Zeit zu einer Bestandsaufnahme zu nutzen. Ein Workshop sollte neue Impulse für die Zukunft des Vereins geben, denn die Gründungsmitglieder sind in der 15-jährigen Vereinsgeschichte mittlerweile auch in die Jahre gekommen. Frischer Wind und jüngere Nachwuchskräfte sind nötig, um die Kernkompetenzen des Vereins zu erhalten und ihn zukunftsfähig zu machen.

Einen Samstag-Nachmittag plante der „Methusalem“-Vorstand für das Vorhaben ein und lud – um den Blick von außen zu gewährleisten – Gäste ein: Daniela Subei als Leiterin des MGH-Horneburg und Dorothee Kröger als Kirchenvorstands und „Methusalem“-Mitglied vertraten die umworbene Zielgruppe der Generation 50+. Mit der Seniorenbeauftragten Sarah von Bergen war sogar die Enkel-Generation vertreten! Für die Moderation des Workshops gewannen die „Methusalems“ Dr. Ralph Werner-Dralle, der zum Auftakt der Veranstaltung den „Methusalems“ den Spiegel vorhielt, indem er schnörkellos die Außenwirkung des Vereins darstellte. Hochmotiviert und mit vielen Ideen und Anregungen für eine zeitgemäße



Plenum von 9 Personen: Ulla Lehmkau, Hella Beck, Dr. Ralph Werner-Dralle, Sarah von Bergen, Daniela Subei, Dorothee Kröger, Astrid Rehberg, Gabriele Ehlers.

Ausrichtung des Vereins waren die Beteiligten bei der Sache. Fazit des Nachmittags: Eine fruchtbare Veranstaltung, die intelligente Ideen für eine bessere vereinsinterne Kommunikation erbrachte und Anregungen für eine effektivere Vernetzung mit anderen Vereinen und Institutionen ergab. Die Teilnehmenden kamen überein, sich Anfang

2021 in gleicher Zusammensetzung zu treffen, um an dem Umgestaltungsprozess weiterzuarbeiten. Der „Methusalem“-Vorstand dankt Dr. Werner-Dralle für seine hervorragende Moderation und dem Team des Horneburger Mehrgenerationenhauses für die leckere Pausen-Bewirtung.

Astrid Rehberg

„Meine Samtgemeinde“, Ausgabe 20, Dezember 2020/Januar 2021

gewählter Vorsitzender überraschte er die Vorstandsrunde mit der progressiven Idee, einen Workshop zu organisieren, um eine Bestandsaufnahme zu machen. Die Ergebnisse sollten die Grundlage für eine Neuorientierung sein mit dem Schwerpunkt, jüngere Mitglieder für die Vereinsarbeit zu gewinnen. Dazu mussten wir einen Moderator finden, der einen unvoreingenommenen Blick von außen auf unseren Verein hatte. Den fanden wir in Dr. Ralph Werner-Dralle.

Während einer Corona-Lockerungspause, in der sich bis zu zehn Personen unter strengen hygienischen Sicherheitsmaßnahmen zusammenfinden durften, konnte die Veranstaltung im Horneburger MGH im Burgmannshof endlich stattfinden. Der Workshop brachte dem amtierenden Vorstand Erkenntnisse, die zu Veränderungen führten.



Im Kinderwald 2019



Bingo 2019



Bingo 2019



Grillen 2019



Grillen 2019



SELA-Malen 2019



Ausflug 2019 nach Hamburg



Stammtisch 2019

ENDLICH! KULTURGENUSS FÜR „METHUSALEMS

Nachdem der Horneburger Seniorenverein „Methusalem“ durch die heimtückische Corona-„Fee“ seit einem Vierteljahr im Dornröschenschlaf versinken musste, bereitete ein Besuch im Agathenburger Schloss besonderes Vergnügen: Wegen des lockdown, der ganz empfindlich auch den Kulturbereich getroffen hat, ging die Ausstellung zum 20. Deutschen Karikaturen-Preis in die Verlängerung. Ein Geschenk für die kulturell interessierten „Methusalems“! Bis zu 15 Besucher, mit Nase-Mundschutz versehen und Abstand haltend waren erlaubt. Das ließen sich die Senioren, die ja zur Risikogruppe gezählt werden, nicht entgehen und wurden belohnt: Unter dem Motto „Prima Klima“ ging es in den 114 ausgestellten preisgekrönten Exponaten mit spitzer Feder zur Sache: Die klimapolitischen Probleme der Weltpolitik und ihre globalen Auswirkungen wurden ebenso unter die Lupe genommen wie die eigenen gesellschaftlichen Konflikte, verursacht durch Ignoranz und Vorurteile. Konflikte zwischen den Generationen, zwischen Menschen verschiedener Religionen und Einkommenschichten wurden treffend in einer Zeichnung auf den Punkt gebracht und



ließen den Zuschauer zwar schmunzelnd, aber auch nachdenklich zurück. Diese Mischung macht den Reiz der Karikatur aus: Mit wenigen Strichen eine Situation oder einen Sachverhalt erfrischend drastisch und damit überzeugend auf den Kern zu reduzieren.

Gern hätten die „Methusalems“ nach der Ausstellung auf der Schlossterrasse bei einer Tasse Kaffee noch ein wenig verweilt und ihre Eindrücke ausgetauscht. Das hat uns leider die Corona-Pandemie vermiest bedauert:

Astrid Rehberg

„Meine Samtgemeinde“, Ausgabe 19, Oktober/November 2020

Folgen der Pandemie

Von der zweijährigen Zeit des Stillstands war auch die bisher so enge Zusammenarbeit der „Methusalems“ mit dem Horneburger Seniorenhaus betroffen. Einige Vereinsmitglieder hatten das beeindruckende Bauprojekt seit Beginn der Planungsphase ehrenamtlich begleitet. Mit dem Abklingen der Pandemie wurde nun nach mehr als zehn Jahren ein Wechsel fällig: Astrid Rehberg, von Anfang an ehrenamtliches Aufsichtsratsmitglied, übergab die verantwortungsvolle Aufgabe an den „Methusalem“-Vorsitzenden Pe-



Verabschiedung und Übergabe Aufsichtsratsmandat im SELA-Haus Aufsichtsrat.



Scheckübergabe von SELA an Methusalem

ter Hoffmann. Als Belohnung für die langjährige kontinuierliche Begleitung des Genossenschaftsprojekts und das regelmäßige Engagement für die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenhauses erhielten die aktiven „Mitsreiterinnen und Mitsreiter“ vom Vorstand einen Scheck über 5.000,- €, den Peter und Astrid gerne zur Aufpolsterung der Vereinskasse in Empfang nahmen.

Leider waren in der lähmenden Zeit der Pandemie die wöchentlichen Aktivitäten mit Vorlesen und Malen im Seniorenhaus zum Erliegen gekommen. Ein Neustart gestaltete sich als zu kräftezehrend für die „Methusalems“. Aber sang- und klanglos aufzugeben, entsprach nicht der Mentalität der „Methusalems“: „Lasst uns doch zum Ausklang noch ein Gemeinschaftsbild malen,“ schlug Astrid vor.

Gesagt – getan: Für diese Idee konnte die regional bekannte Künstlerin Christa Donatus gewonnen werden. Sie fertigte einen Entwurf an, den die „Malerinnen“ dann nach

eigenen Vorstellungen ausgestalteten. Das „Werk“ gelang und sollte auf dem Horneburger Weihnachtsmarkt von den beiden Bürgermeistern Knut Willenbockel und Jörk Philippsen auf amerikanische Art für einen guten Zweck versteigert werden. Das originelle Spektakel war eine sehr vergnügliche und lukrative Angelegenheit. Den Erlös von 414,- € stifteten die Initiatorinnen für einen sozialen Zweck. Das Bild aber kann noch heute im Horneburger Rathaus bewundert werden, denn der Gewinner der Versteigerung schenkte es dem Gemeindedirektor Knut Willenbockel. 🌀



Die Übergabe des Erlöses aus der Versteigerung.

Neustart nach zwei Jahren Pandemie

Angeregt durch die Ergebnisse des Workshops machten sich die Vorstandsmitglieder an die „Entstaubung“ des Erscheinungsbildes des Vereins „Methusalem“. Das neue Motto „Gemeinsam stark“ verschob den Schwerpunkt von der Einzelfall-Hilfe zum Aspekt Zusammenhalt: Eine wirkungsvollere Einbeziehung der Mitglieder und damit die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls hatte nun Priorität, um nach den zwei Pandemie-

Jahren der Gefahr der Vereinsamung erfolgreich entgegenwirken zu können. Inzwischen hatten sich auch im Vorstand Veränderungen ergeben: Durch Umzug und Tod wurden Ämter vakant, die neu besetzt werden mussten. Peter Hoffmann war bereits zum ersten Vorsitzenden gewählt worden und zu seiner Stellvertreterin wurde nun Monika Pagel gekürt. Mit Angelika Adebahr gewann der Verein eine versierte Kassenwartin und mit Jan Hoffmann einen aufmerksamen, zuverlässigen Beisitzer. Mit dem Eintritt des Ehepaars Silvia und Josef Wesselmann erhielt der Verein noch einen neuen Kick,

denn das Ehepaar hatte lange Jahre in Sande auf sozialer und kommunaler Ebene Erfahrungen gesammelt, die sie nun in die Vereinsarbeit einbrachten. Josefs politische Kontakte ebneten dem Verein einen interessanten und informativen Besuch im Hannoverschen Landtag. Auch die Professionalisierung des jährlichen Grillnachmittags ging auf das Konto der Wesselmanns, und das Grünkohlfest mit der Wahl des Grünkohl-Königspaares war eine willkommene Bereicherung im Veranstaltungskalender. Sehr vergnüglich gestaltete sich auch das Erdbeer – Event, das Peter angeregt hatte und mit seinem



Besuch im Landtag 2024

speziellen Bowle – Rezept krönte! Ein wirkliches Genusserebnis! Essen ist die Erotik des Alters, so sagt man. Die hohen Teilnehmerzahlen scheinen diese Volksweisheit durchaus zu bestätigen! Doch neben den kulinarischen Highlights blieben die „Methusalem“ weiterhin wachsam und kommunalpolitisch aktiv: Nachdem ein Referent der Kassenärztlichen Vereinigung über die besorgniserregende Entwicklung der ärztlichen Grundversorgung in Horneburg berichtet hatte, luden die „Methusalems“ Vertreter der Gemeinde und sozialer Verbände zu einem „Runden Tisch“ ins MGH ein, um gemeinsam nach einer Lösung zur Sicherung der hausärztlichen Versorgung der Bevölkerung zu suchen. Die Resonanz

war enttäuschend. Die Brisanz dieses Themas scheint noch nicht in den Köpfen der Verantwortlichen angekommen zu sein. Doch wir „Methusalems“ bleiben am Ball! Auch eine Neuauflage der Aktion zur Auflistung von Stolperfallen in Horneburg initiierte der Verein und hofft nach der Übergabe der gesammelten Hinweise auf Gefahrenstellen an die Gemeindevertretung auf baldige Abhilfe. Ganz wesentlicher Gesichtspunkt für die Zukunftsfähigkeit des Vereins ist die Nachwuchswerbung und -förderung! Eine Schwierigkeit, von der alle ehrenamtlich Tätigen ein Lied singen können! Es geht nicht nur darum, Jüngere als Mitglieder für den Verein zu generieren. Die Kunst ist, sie aktiv einzubinden und ihre Vorschläge

und Ideen aufzugreifen und gemeinsam umzusetzen. Nur wenn das gelingt, bleibt ein Verein lebendig! Wir sind zuversichtlich, mit unserem frischen Kino-Team einen positiven Schritt in die Vereins-Zukunft getan zu haben und freuen uns schon auf die nächsten zwei Kinonachmittage, organisiert von unseren Nachwuchs-„Methusalems“.



Grillparty



Das Kino-Team



Peter Runck sorgt für Stimmung.



Grünkohlfest 2025

Eins, zwei, drei, im Sauseschritt ...

... eilt die Zeit, wir eilen mit.

Trefflicher als Wilhelm Busch kann man das Gefühl des immer rasanter sich verändernden Lebens tempos wohl nicht beschreiben. Wie schnell ein Jahr vergeht, empfinden und erleben die „Methusalems“ eindrucksvoll bei der jährlichen Fotoschau, wenn sie die vielen tollen Veranstaltungen des vergangenen Jahres noch einmal Revue passieren lassen. „Wo sind die letzten 20 Jahre geblieben?“ fragen sich die langjährigen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, schauen in den Spiegel und erkennen beruhigt: „Ach, da sind sie ja, die Spuren der Zeit. Geht ja zum Glück nichts verloren“, und streichen – etwas wehmütig vielleicht – über die entstandenen Lach- und Sorgenfältchen. „War nicht erst kürzlich das zehnjährige Jubiläumsfest mit Erbseneintopf und Würstchen, begleitet von einem bunten Musikprogramm und freundlichen Reden der Horneburger Honoratioren?“ Und – eins, zwei, drei, schon waren weitere fünf Jahre vorbei. Diesmal fiel das Jubiläum in die bedrückende Corona-Zeit. Da war es nichts mit Feiern und Fröhlichkeit! Dennoch gelang es dem Vorstand, am Gründungstag des Vereins, dem 15. März 2021, zusammenzukommen, um die Ausstellung der „Malerinnen“ mit einem Glas Sekt zu eröffnen. Und auch im Jubiläumsherbst waren die „Methusalems“ wieder im Ortskern präsent, diesmal mit einer Fotoausstellung. Damit hat der Verein auch in dieser trüben Zeit ein deutliches Lebenszeichen gesetzt! – Und nun blicken wir bereits auf 20 Jahre Vereinsleben zurück! Diesmal hindert uns kein Virus daran, dieses Jubiläum mit ausgesuchten Gästen bei einem Festmahl zu feiern. „Na dann, prosit, ihr lieben „Methusalems“, lasst es uns genießen und fröhlich sein. Wir haben gemeinsam mit viel Elan und guten Ideen ein lebendiges Vereinsleben geschaffen. Wir haben mit Ulla Lehmkau, Monika Pagel, Silvia Wesselmann und Waltraut Zimmermann ein zuverlässiges Organisationsteam für unsere vielen Feste, mit Hella Beck eine einfühlsame Verbindungsperson zwischen den Mitgliedern und dem Vorstand, mit Angelika Ade-

bah eine kompetente Kassenwartin, mit Jan Lohmann einen aufmerksamen und zuverlässigen Administrator und mit Peter Hoffmann einen exzellenten Vorsitzenden. Darauf können wir stolz sein!“ Doch wir wollen und können uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen, denn Stillstand ist Rückschritt! Wir haben ja noch sooo viel vor! Nun heißt es, die Zukunft unseres Seniorenvereins zu sichern, den Verein für neue, jüngere Mitglieder attraktiv zu machen. Kein Problem für uns, wir schaffen das! Also Ärmel aufkrepeln und anpacken! Und eh wir uns versehen, eilen wir auch schon mit Volldampf auf das 25. Jubiläumsjahr zu. Na dann, Prosit! 🍷



Bürgermeister Hans-Jürgen Detje mit Frau Eli



Volle Hütte zum Jubelfest



15 Jahre Methusalem zur Pandemie

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum!

Der Verein Methusalem in Horneburg steht seit 20 Jahren für Fürsorge, Zusammenhalt und soziales Engagement. Dafür sagen wir von Herzen Danke.

Jüeckmann | Inh. T. Stelzer
BESTATTUNGEN
Gründet seit 1906

04167 - 6993995
und 04163 - 2478
www.jueckmann.de

! Planen Sie rechtzeitig Ihren Immobilienverkauf im Alter.

“ Für eine kostenfreie und unverbindliche Marktwerteinschätzung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung



Stefan Köster
Immobilienfachwirt

Köster
Immobilien

Tel. 04161-669 200
info@koester-immobilien.com

BARGSTEN
HÖRAKUSTIK

Unsere Leistungen

- Hörgeräte im Abonnement
- Hörgeräte von Einstieg- bis Premiumklasse
- Individuelle und herstellerunabhängige Beratung und Anpassung
- Kurzer Hörtest oder ausführliche Höranalyse
- Pädakustik - Kinderversorgungen
- Umfangreiche Wartung deiner Hörgeräte (auch Fremdgeräte)
- Analyse deiner Hörsystemeinstellung (auch Fremdgeräte)

Hallo, ich bin **Theresa Bargsten** und freue mich, dich auf dem Weg zu mehr Lebensfreude und besserem Hören zu begleiten.
Geschäftsführerin | Hörakustikmeisterin | Pädakustikerin

Bleiche 5, 21640 Horneburg
Für 4 kostenfreie Parkplätze vor dem Fachgeschäft

04163 - 910 13 00

www.bargsten-hoerakustik.de
hullo@bargsten-hoerakustik.de



**HÖFT'S MARKTHAUS
IN NEUKLOSTER**

ALLES UNTER EINEM DACH
FÜR GENUSS UND FEIERN!

Imbiss am Pflingstmarkt
Catering für jeden Anlass
Event-Location zum Feiern

Besuchen Sie uns online unter
www.hoefts-markthaus.de
für weitere Informationen!



**Was du heute
kannst vorsorgen ...**

**... das verschiebe nicht
auf morgen!**

Sorgen Sie heute für ein finanziell gesichertes Morgen! Wir bieten Ihnen eine moderne Altersvorsorge, um Ihre finanzielle Sicherheit zu gewährleisten. Mit klaren Perspektiven und maßgeschneiderten Plänen gestalten wir gemeinsam Ihre Zukunft. Genießen Sie das Leben – wir kümmern uns um den Rest!
ksk-stade.de

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse
Stade**

Dr. Mathias Grau

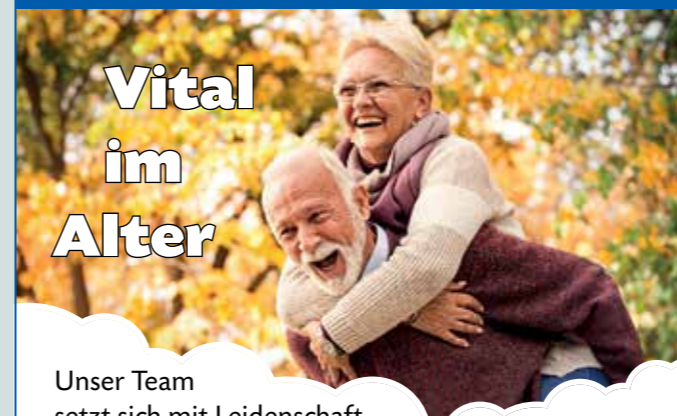
Apotheke + Reformhaus

Als Apotheker für Sie da!

**Rats
APOTHEKE**

Im Großen Sande 3 · 21640 Horneburg · Telefon 04163 2242 · www.rats-apotheke.info · hallo@rats-apotheke.info

Ihre Apotheke im Zentrum Horneburgs!



**Vital
im
Alter**

Unser Team setzt sich mit Leidenschaft und Engagement für Ihr Wohlbefinden ein – Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

Wir sind immer für Sie da!



Im Kleinen Sande 5 | 21640 Horneburg
Telefon 04163 8157-0 | www.koch-apotheken.de

**Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!**



Wir wünschen euch
auch für die
Zukunft viele
freiwillige Hände und Köpfe.

Stechmann's Gasthof

Horneburg • Lange Straße 1 • Tel.: 04163 2231
dierk.stechmann@ewetel.net

KÖNIGSHOF
Ihr Pflegedienst

Königshof-
Ihr Pflegedienst & Tagespflege Harsefeld

**LEBEN, WIE ES
ZU MIR PASST.**

Unser Leistungsangebot für Sie

- ✓ Tagespflege
- ✓ Ambulante Pflege
- ✓ Pflegewohngemeinschaften
- ✓ Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- ✓ Ambulante Kurzzeitpflege
- ✓ Verhinderungspflege

**Sie benötigen in Ihrer
Häuslichkeit Unterstützung?**

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot in Harsefeld und Umgebung!

Melden Sie sich gerne bei Frau Voß unter 04164 - 90 68 40

Frau Gutschmidt
Verwaltungsleitung

Telefon: 0 41 64 - 90 68 40
info@wohnpark-koenigshof.com • www.wohnpark-koenigshof.com

Wann ist was?

Informationen zu aktuellen Terminen:

Im **Internet** unter
www.methusalem-horneburg.de/termine
oder über den QR-Code



Über den **InfoKanal von „Meine Samtgemeinde“**
werden jeden Freitag die Termine der folgenden Wo-
che veröffentlicht. Einfach QR-Code scannen!



Herzlichen Glückwunsch

Unsere Jubilare 2025

75. Geburtstag:

Janina Schertges
Brigitte Tharann
Hans-Heinrich Willmann
Monika Pagel
Rita Wohlberg
Marion Smerlewski
Ernst Heinrich
Dieter Schmidt
Heidemarie Heermann

80. Geburtstag:

Hannelore Schauf
Hans-Albert Brandt
Heide Thormählen
Jutta Kopowski
Lilli Lange
Gisela Arvastsson
Gisela Werner
Elke Prigge
Helga Wiebusch
Ruth Neumann
Renate Pape-Henseler
Christa Zastrow

85. Geburtstag:

Renate Schneider
Dietrich Martin
Heike Lueck
Renate Scheering
Ingrid Erdmann
Rita Russmann

90. Geburtstag:

Magret Thiel 



*Traurig müssen wir
Abschied nehmen von*

Emma Brüggmann
Konrad Glaser
Stephanie Grossmann
Gerhard Lindemann
Ella Nissen

Wir werden sie sehr vermissen.
Der Vorstand

Einsatzstatistik 2025

Insgesamt sind 517 Einsätze/Aktivitäten erfolgt

Fahrten für Vereinsmitglieder 66
(Anforderungen eines Fahrdienstes
von Mitgliedern)

Besuche/Gespräche 59

**Geburtstagswünsche und
Besuche 155**

Davon PC-Hilfe 5

Einsätze für den Verein 124

Methusalem-Treff 8

Vorträge/Diskussionen 4

**Unterschriftsaktionen
Barrierefreiheit 1**

Literaturkreise 11

Skatrunden 48

Exkursionen 6

Brunch 4

Sport im Bewegungspark 26

Mitglieder per 31.12.2024 155

Mitglieder per 31.12.2025 157

Impressum:

Herausgeber
Methusalem e. V.
Kelterbornstraße 12
21640 Horneburg
Tel. 0176 45827824

Vereinsregister VR 200062
(Amtsgericht Tostedt)
IBAN: DE 63 2415 1116 0000 4030 06
BIC: NOLADE21STK

Redaktion
Astrid Rehberg, Johann-Hinrich-Wichern-Str. 6d
21640 Horneburg, Tel. 04163 2090

Layout, Satz und Druck
Franken Werbeagentur, Tel. 04163 8390281